



FOTO: MAARTEN JACOBS (ARABEL)



FOTO: PAUL S. MARIANNE-HOREMANS-WOUTERS

Ein Weibchen bewacht sein Gespinst

SPINNE DES JAHRES 2020: GERANDETE JAGDSPINNE (*DOLOMEDES FIMBRIATUS*)

Die Gerandete Jagdspinne gehört zur Familie der Jagdspinnen und ist eine der größten heimischen Spinnenarten. Sie zeigt eine bemerkenswerte Anpassung an ihren Lebensraum, der leider immer mehr bedroht ist, auch wenn das für sie selbst noch nicht zutrifft.

BESCHREIBUNG

Der Körper wirkt ausgesprochen untersetzt und kräftig. Die Körperlänge der Weibchen reicht von 15–22 mm, die Männchen sind mit 10–13 mm kleiner. Die Grundfärbung ist gelbbraun bis schwarzbraun (bei Jungtieren grünlich bis oliv) und die Körperseiten haben meist helle Randstreifen (daher der deutsche Name), die sich über die ganze Längsseite des Vorder- und Hinterkörpers ziehen. Diese müssen allerdings nicht immer ausgebildet sein.

LEBENSWEISE

Die Gerandete Jagdspinne baut keine Fangnetze, sondern überwältigt ihre Beutetiere frei jagend. Sie lebt vorzugsweise an Gewässeruferrn, in Sumpfbereichen, in Mooren, auch auf Feuchtwiesen und in Au- bzw. Bruchwäldern. Dort lauert sie auf der Wasseroberfläche in der Nähe von Pflanzen auf (Wasser-)Insekten, Kaulquappen und kleine Fische. Sie liegt mit dem ganzen Körper im Wasser, kann aber dank ihrer dichten Körperbehaarung die Oberflächenspannung des Wassers nutzen und über Wasser bleiben. Bei Gefahr oder um Beute zu machen, kann sie auch abtauchen. Dabei bildet sich eine Luftblase um ihren Körper, die nach dem Auftauchen platzt und eine trockene Spinne aus dem Wasser entlässt.

Die Paarung erfolgt meist im Mai oder Juni, ab Ende Juni erfolgt die Eiablage, danach trägt das Weibchen den ca. 1 cm großen Kokon (mit bis zu 1.000 Eiern) ständig mit sich und zwar mit den Giftklauen (und nicht wie bei Wolfspinnen an den Spinnwarzen befestigt!). Kurz vor dem Schlüpfen hängt die Spinne den Kokon in der Ufervegetation auf, umgibt ihn mit einem Gespinst und bewacht ihn.

VERBREITUNG UND GEFÄHRDUNG

Die Gerandete Jagdspinne ist paläarktisch (Europa, Nordafrika und weite Teile Asiens) verbreitet. In Mitteleuropa ist sie meist bis 800 m Seehöhe vertreten, in Österreich gibt es Fundmeldungen bis 1.250 m Seehöhe. Sie kann stellenweise sogar sehr häufig angetroffen werden. Durch die Zerstörung vieler ihrer bevorzugten Lebensräume (Moore und Feuchtgebiete) ist sie seltener geworden, gilt aber noch nicht als gefährdet. Aufgrund des Klimawandels ist allerdings zu erwarten, dass sie künftig doch in eine Gefährdungskategorie eingestuft werden wird.

Mit der Wahl der Spinne des Jahres erhoffen sich die Wissenschaftler, Daten zur aktuellen Verbreitung zu bekommen. In diesem Sinne: Erfreuen Sie sich an der Spinne des Jahres und helfen Sie mit ihrer Fundmeldung oder ihrem Foto bei der Dokumentation dieser Art.

Text:

Christoph Hörweg; redaktionell gekürzt

Gewählt wurde die „Europäische Spinne des Jahres“ von 83 Arachnologen aus 26 europäischen Ländern. Die Koordination der Wahl liegt beim Naturhistorischen Museum Wien, in Zusammenarbeit mit der Arachnologischen Gesellschaft (AraGes) und der European Society of Arachnology (ESA).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Spinne des Jahres 2020: Gerandete Jagdspinne \(Dolomedes Fimbriatus\) 28](#)